



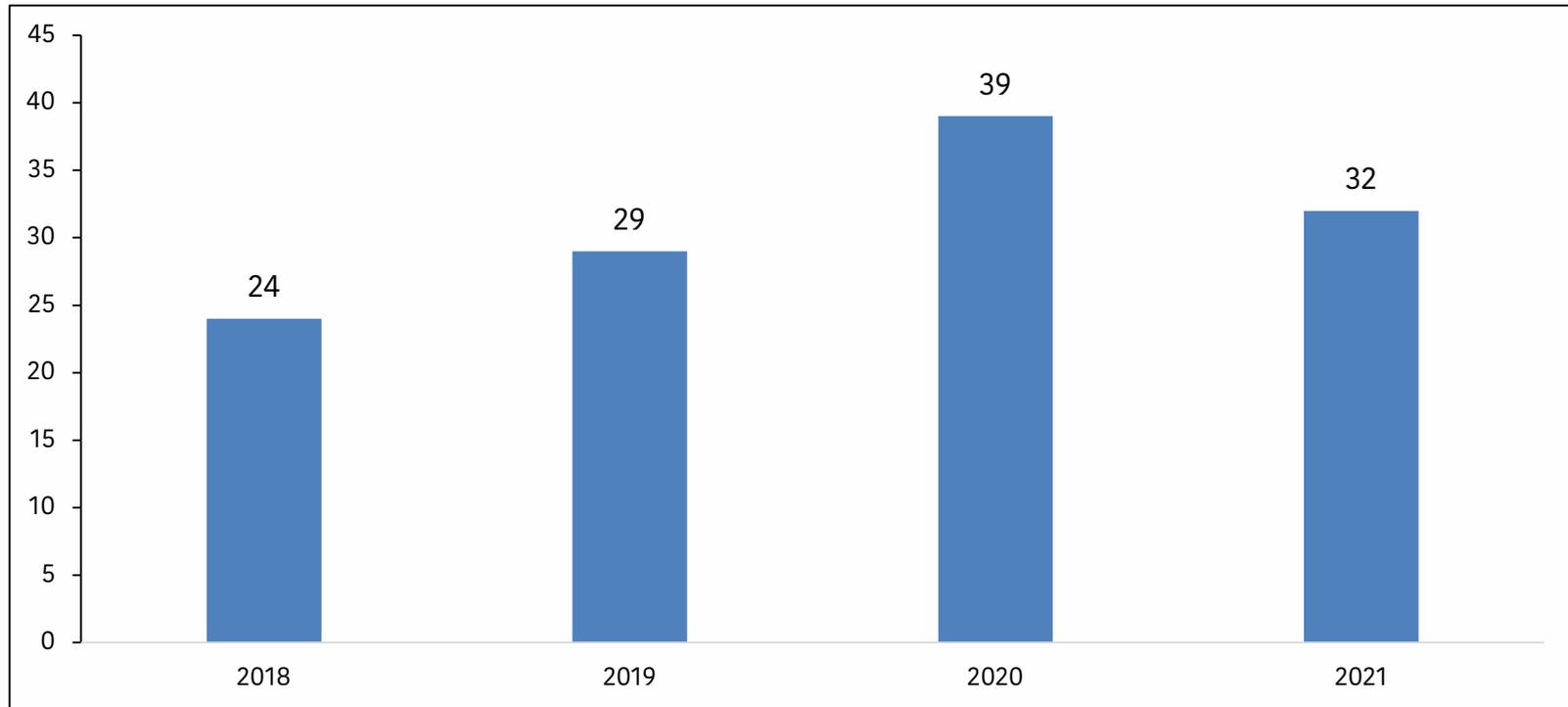
Landkreis
Rotenburg
(Wümme)

Bericht zum Frauenhaus und der **B**eratungs- und
Intervention**s**stelle Zeitraum 2018 - 2021

www.lk-row.de

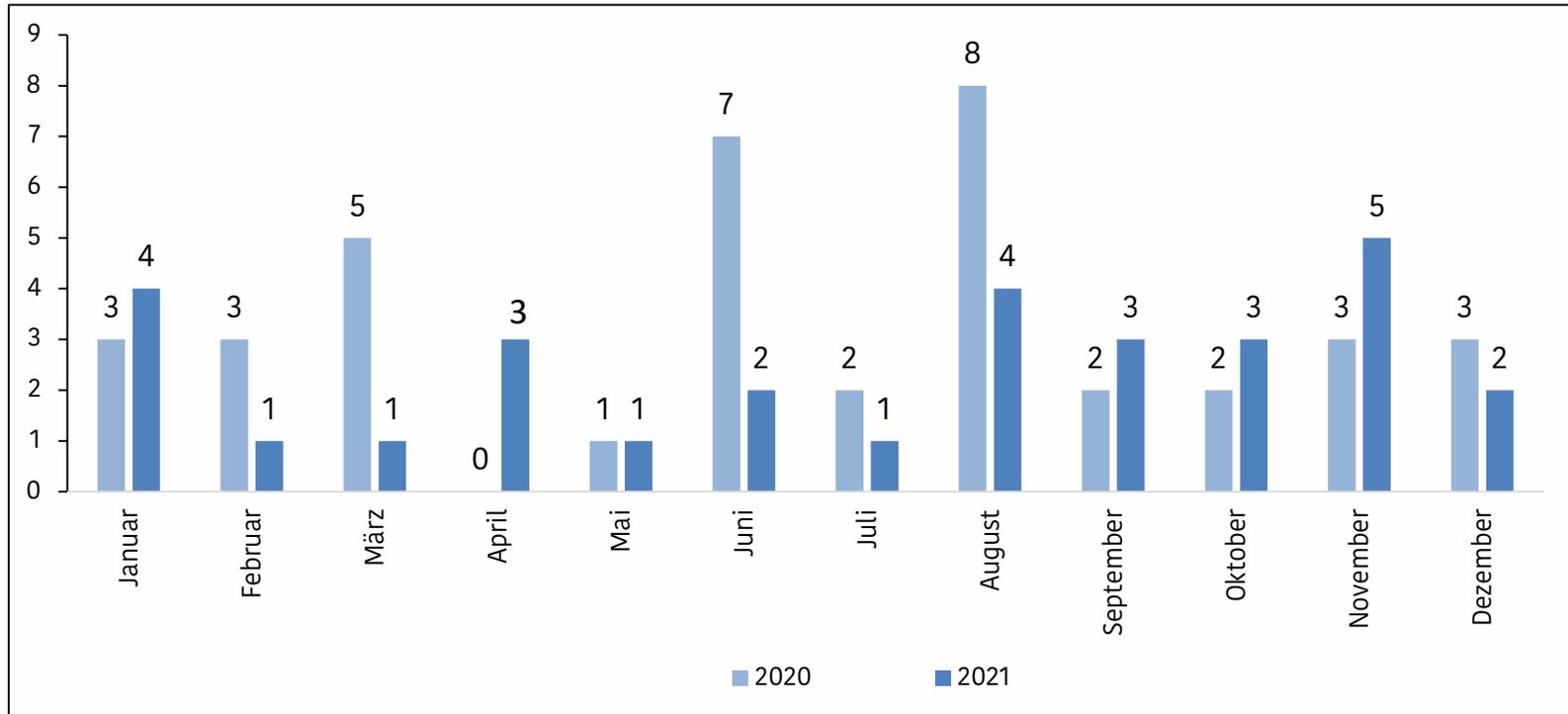
1. Frauenhaus

Aufnahmen im Frauenhaus 2018 - 2021



Die Zahl der aufgenommenen Frauen im Frauenhaus hat sich im Jahr 2021 wieder an das Jahr 2019 angenähert.

Aufnahmen im Frauenhaus im Jahr 2020 und 2021



Im Vergleich zum Vorjahr gab es im Jahr 2021 in den Monaten Januar, April, September, Oktober und November mehr Aufnahmen, während die Anzahl in den übrigen Monaten eher abgenommen hat.

Frauenhaus im Jahr 2021

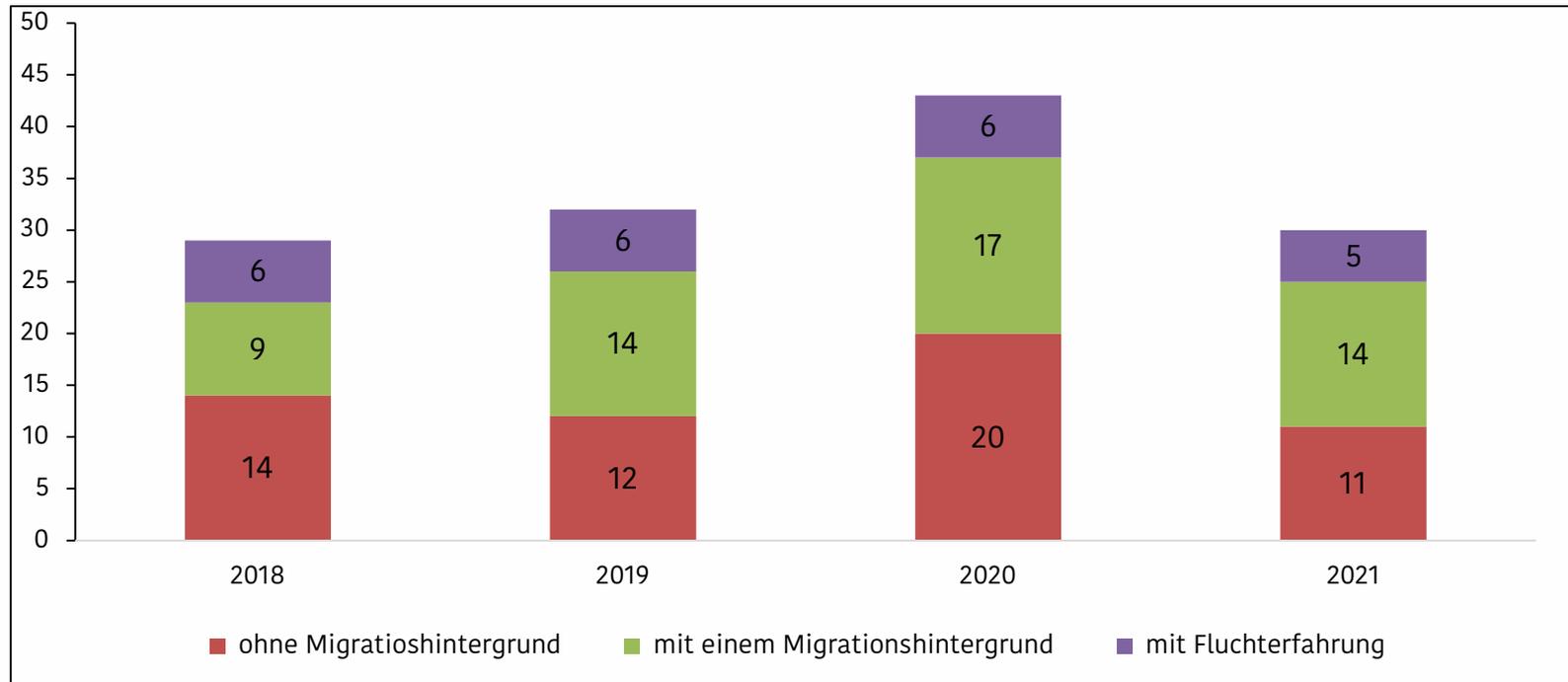


Im Jahr 2021 wurden 32 Frauen und 30 Kinder im Frauenhaus betreut.

Davon wurden drei Frauen und drei Kinder bereits im Jahr 2020 aufgenommen.

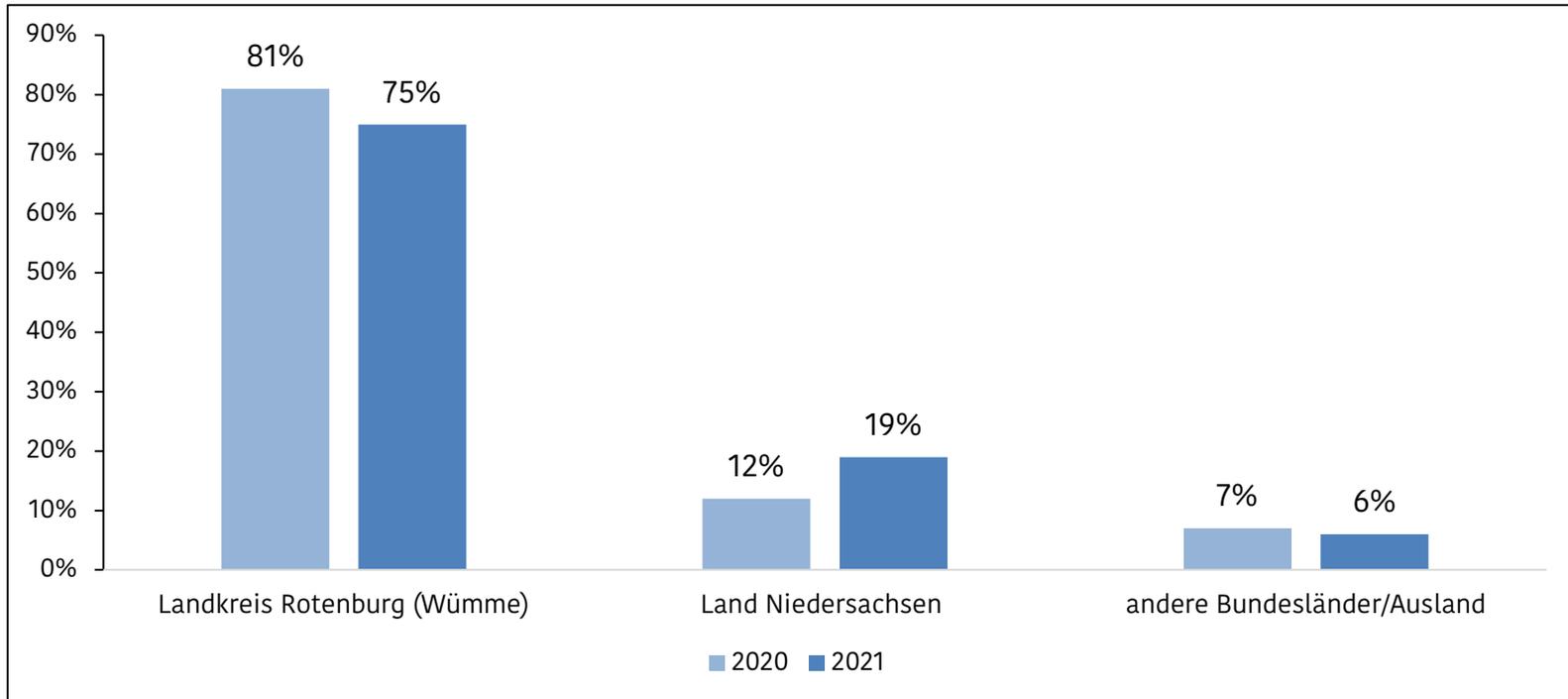
Zusätzlich zu den Aufnahmen im Frauenhaus wurden 175 telefonische und ambulante Beratungen durchgeführt. Diese Anzahl ist gleichbleibend zum Vorjahr.

Frauen mit und ohne Migrationshintergrund Entwicklung 2018 - 2021



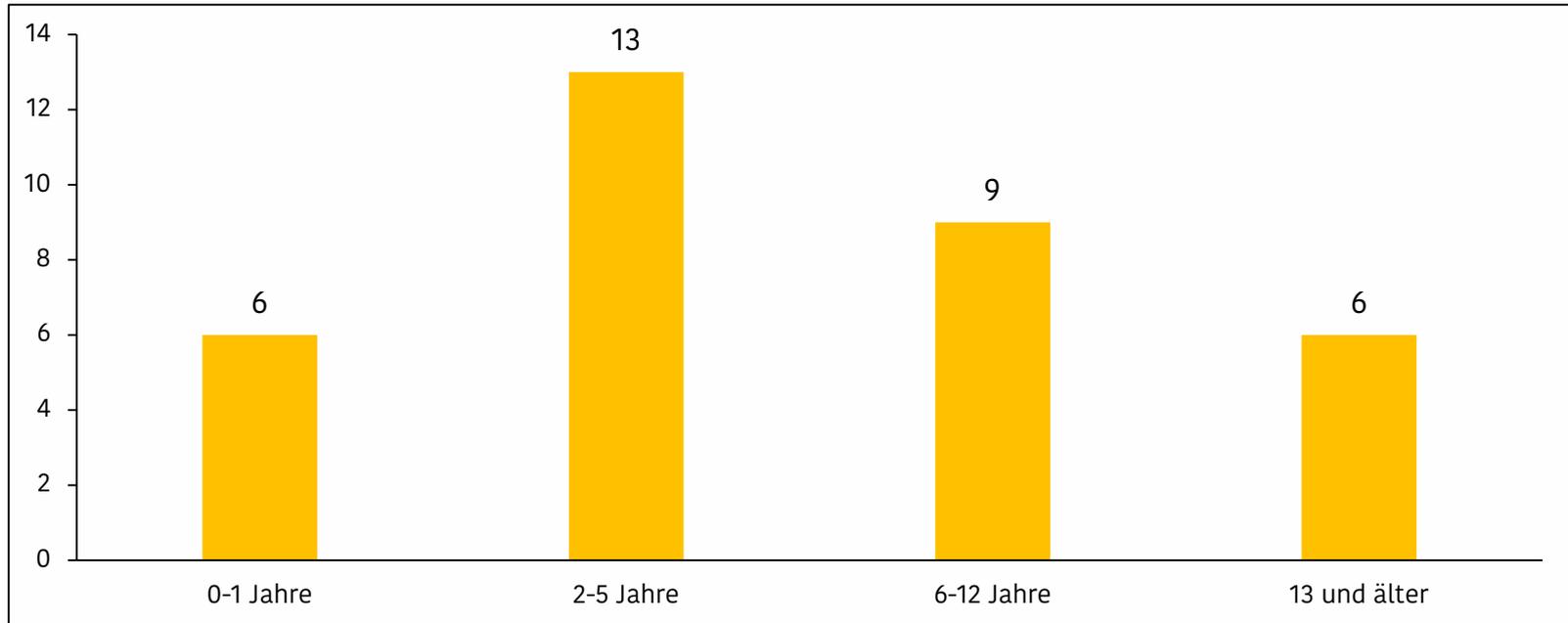
Im vergangenen Jahr hatten 63% der im Frauenhaus betreuten Frauen einen Migrations- und Fluchthintergrund. Im Vergleich zum Jahr 2020 sind es 10% mehr. Der Migrationsanteil ist vergleichbar mit 2019 (62,5%).

Wohnsitz der aufgenommenen Frauen vor der Aufnahme im Jahr 2020 und 2021



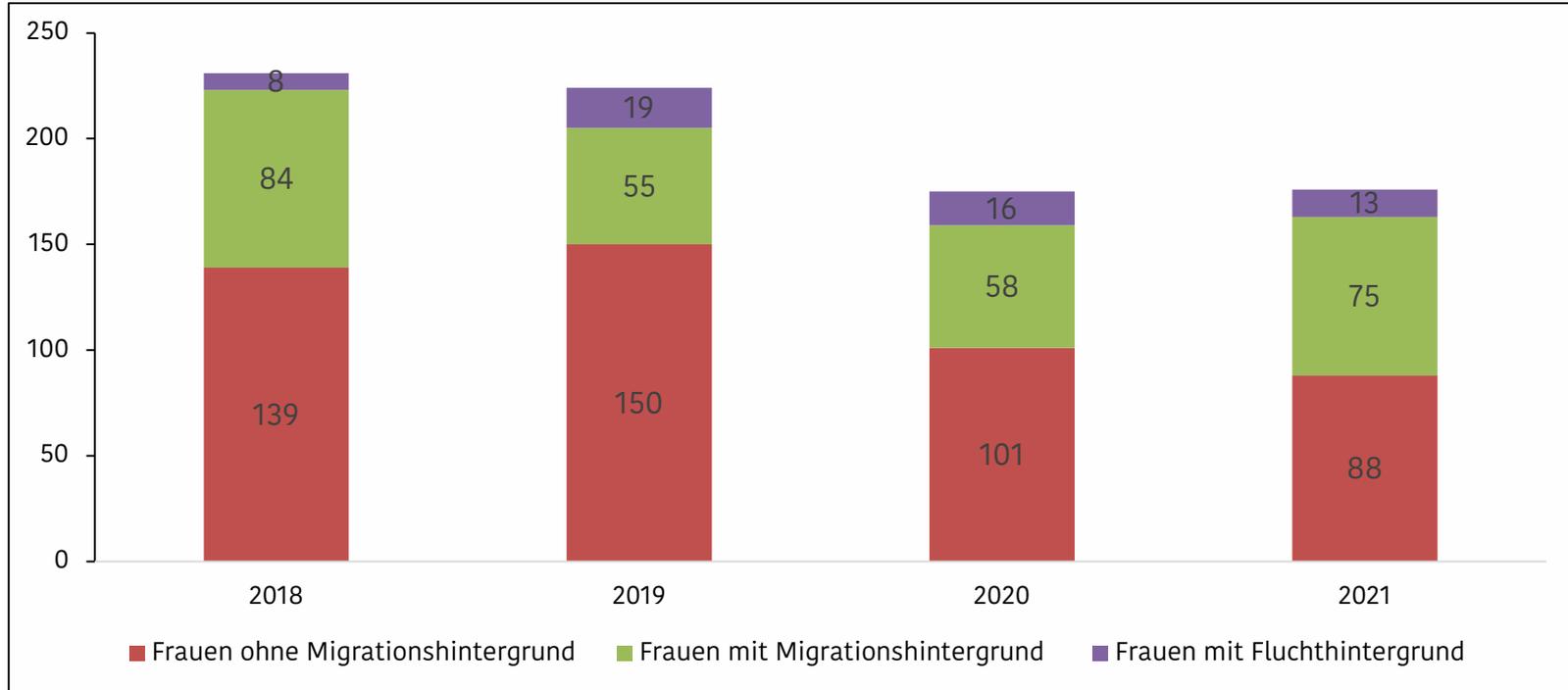
Die Mehrzahl der aufgenommenen Frauen im Jahr 2021 kam, wie in dem Jahr davor, aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme).

Alter der Kinder im Frauenhaus im Jahr 2021



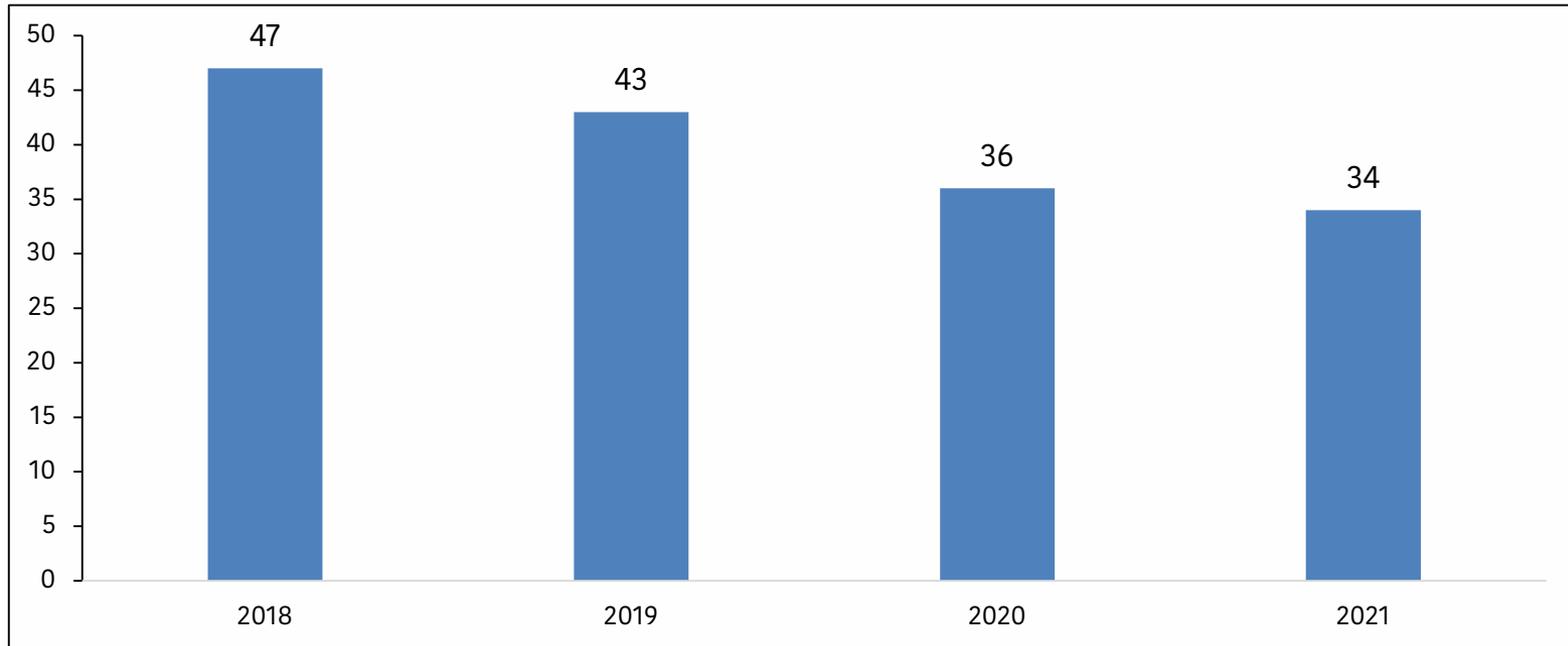
Im vergangenen Jahr brachten 50% der Frauen 30 Kinder mit in das Frauenhaus. Die Mehrzahl der Kinder (63%) war sehr jung (zwischen 0 – 5 Jahren). Es wurden, im Vergleich zum Vorjahr (67%) etwas weniger kleinere Kinder aufgenommen.

Telefonische und ambulante Beratungen 2018 - 2021



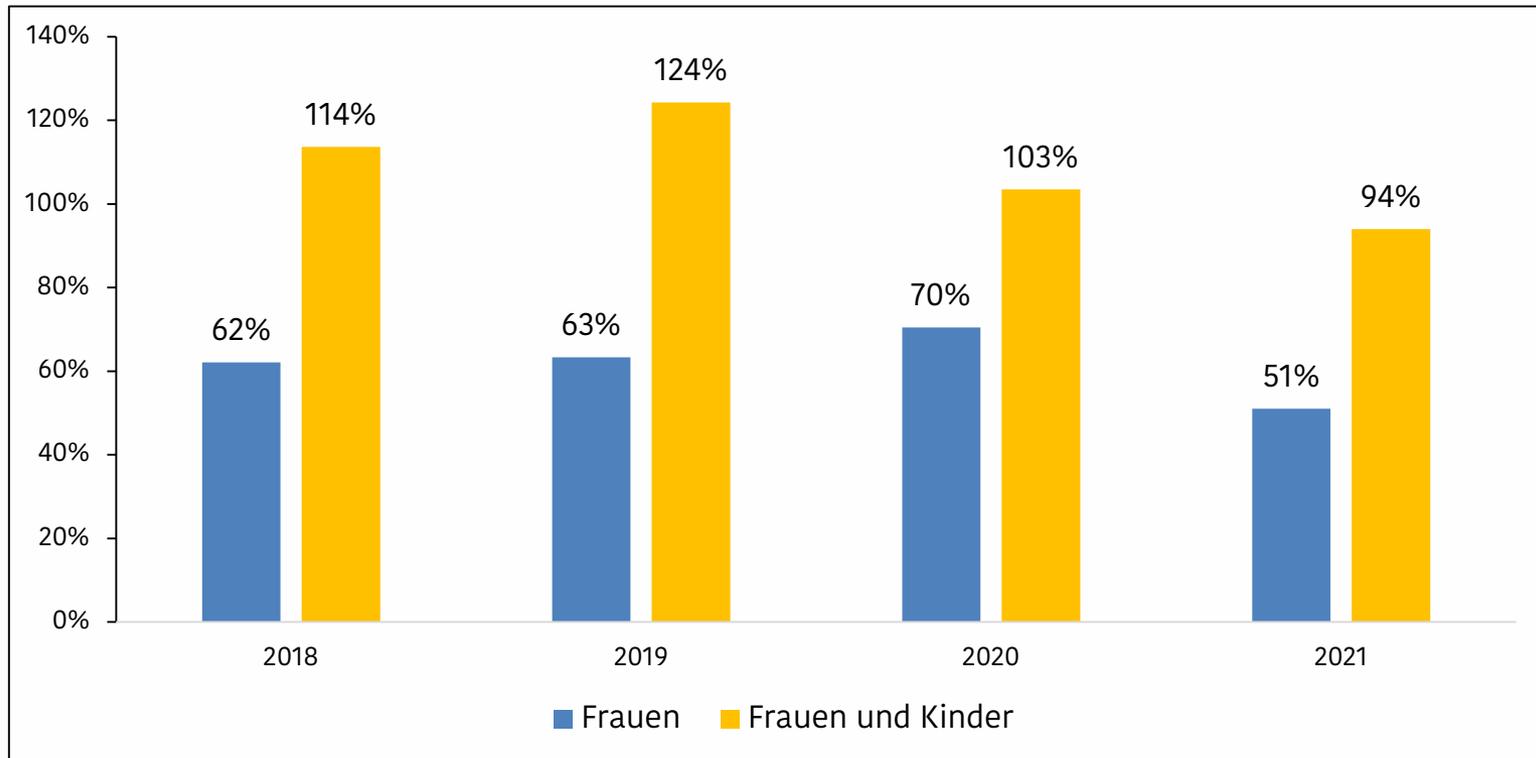
Nicht nur Frauen wurden beraten, sondern auch verschiedene Institutionen z.B. Jobcenter, Arzt/Ärztin, Familienhelfer/in oder Freunde und Verwandte.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Entwicklung 2018 -2021



Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Frauen im Frauenhaus hat sich, im Vergleich zu den Vorjahren, verringert.

Auslastung des Frauenhauses bei 6 Plätzen



Die Auslastung des Frauenhauses, im Bezug auf die Frauen, ist im Vergleich zu den Vorjahren gesunken.

Hintergrund zu nichtaufgenommenen Frauen



Im Jahr 2021 gab es **60** Anfragen mit der Bitte um Aufnahme im Frauenhaus.

- **29** Frauen wurden im Frauenhaus aufgenommen.
- **10** Frauen haben sich trotz einer Zusage nicht wieder gemeldet.
- **21** Frauen wurden nach einer Beratung durch die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses im Landkreis Rotenburg (Wümme) nicht aufgenommen.

Hintergrund zu nicht aufgenommenen Frauen



- Bei 8 Anfragen überschritt die Personenanzahl die vorhandenen Kapazitäten (siehe Folie 13)
- In 5 Fällen lagen gesundheitliche Probleme vor (psychische Erkrankungen, Sucht etc.)
- Bei 3 Anfragen wurde an Frauenhäuser in Wohnortnähe vermittelt
- Weitere Gründe: Obdachlosigkeit ohne Gewalterfahrung, Unterbringung bei Verwandten, Unterbringung in einem anderen Frauenhaus aus Sicherheitsgründen, fehlende Angaben zur Person und Problematik, fehlende Erlaubnis den Landkreis zu verlassen

Zusammenfassung Frauenhaus



- Im Jahr 2021 wurden 18% weniger Frauen im Frauenhaus aufgenommen als im Vorjahr.
- Für alle Frauen aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme), die um eine Aufnahme gebeten haben und bei denen eine Aufnahme im Frauenhaus hier nicht möglich war, wurde eine andere Lösung gefunden.
- Ähnlich wie in den Vorjahren, wurden im letztem Jahr 97 % der Frauen direkt nach einer Gewalttat aufgenommen.
- Die meisten Aufnahmen im Frauenhaus erfolgten in den Monaten Januar, August und November.
- Wie in den Jahren zuvor wurden jüngere und ältere Frauen, Frauen mit und ohne Kinder und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund im Frauenhaus aufgenommen.

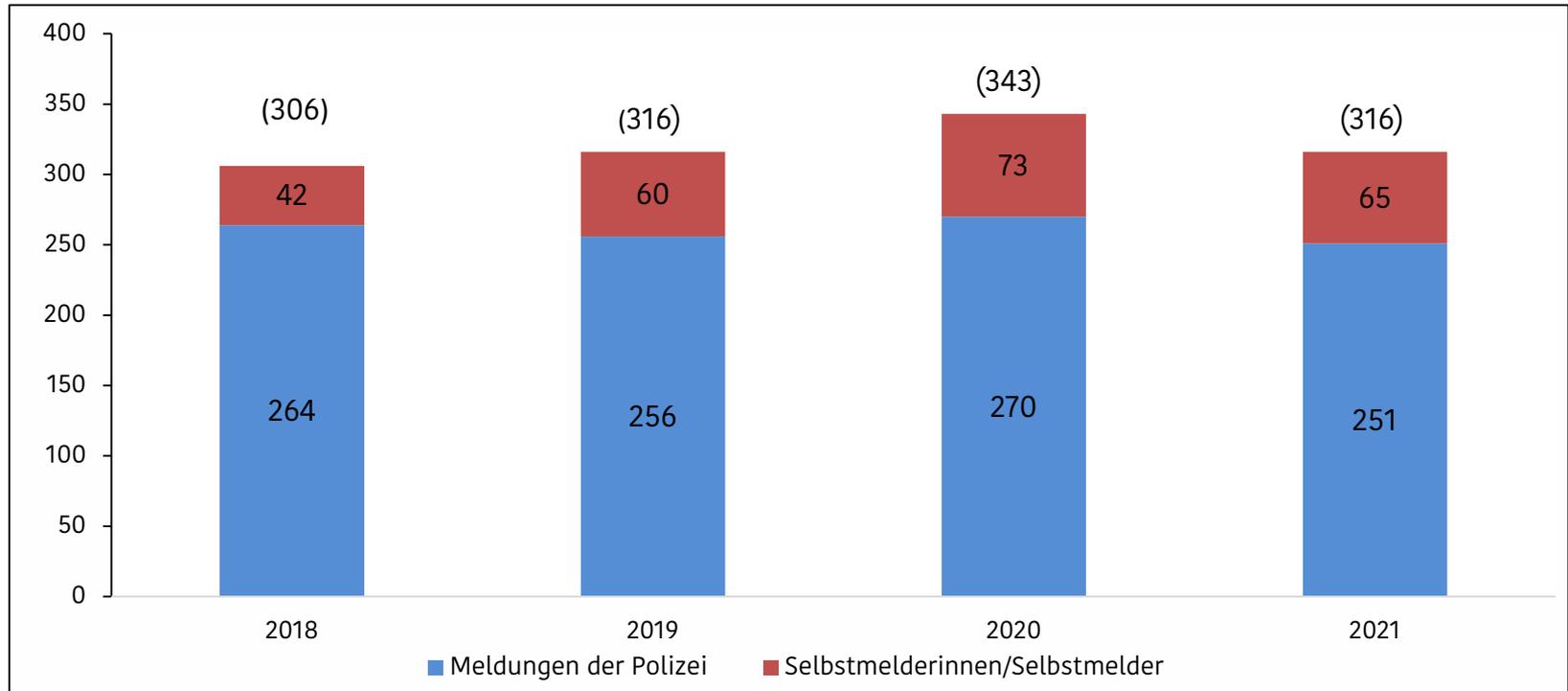
2. BISS Beratungsstelle



In den letzten 4 Jahren (2018-2021) wurden in der BISS 1.237 Fälle, in denen Frauen oder Männer Opfer häuslicher Gewalt waren, bearbeitet.

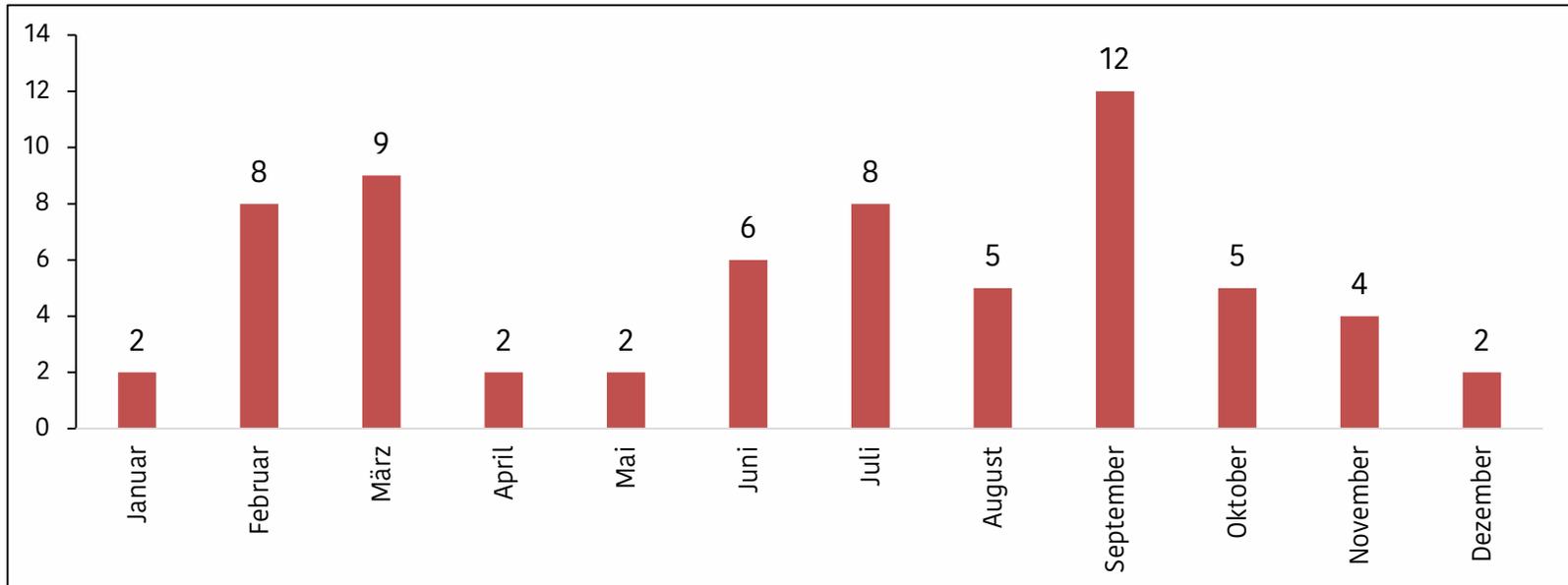
In 44 Fällen wurden Kinder als Opfer benannt. In diesen Fällen übernahm der Allgemeine Soziale Dienst zuständigkeitshalber in Gänze die Beratung.

Erfasste Fälle der Beratungs- und Interventionsstelle (BISS)



Im Jahr 2021 verzeichnete die BISS insgesamt 316 Fälle von häuslicher Gewalt. Im Vergleich zum Vorjahr (343 Fälle) ist dies eine Abnahme von 8% und eine Angleichung an die Zahlen von 2019.

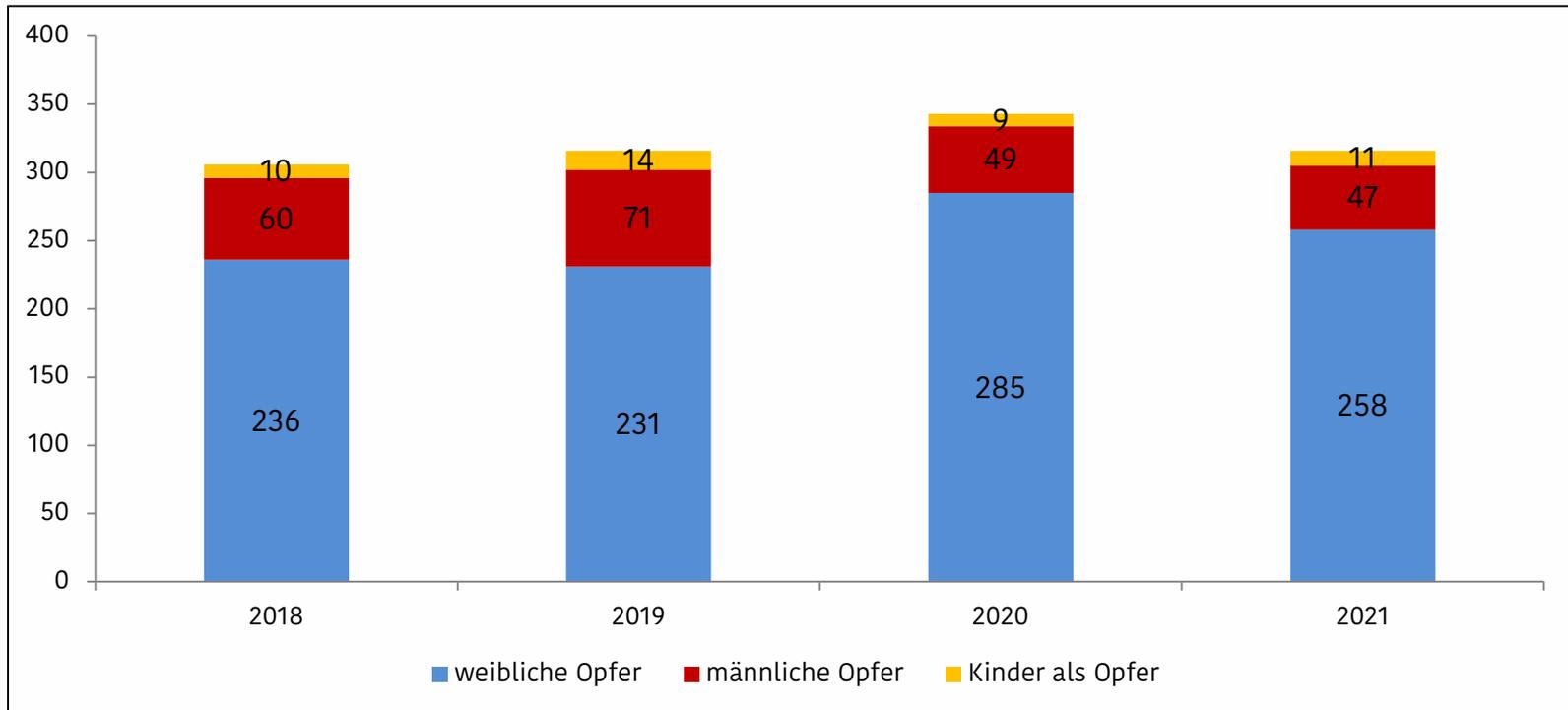
Erstberatung von Selbstmelder/innen in der BISS im Jahr 2021



Im Vergleich zum Vorjahr (73 Erstberatungen) ist die Anzahl der Personen, die sich an die BISS Beratungsstelle gewendet haben, um 11% gesunken und hat sich dadurch wieder den Zahlen von 2019 (60 Erstberatungen) angenähert.

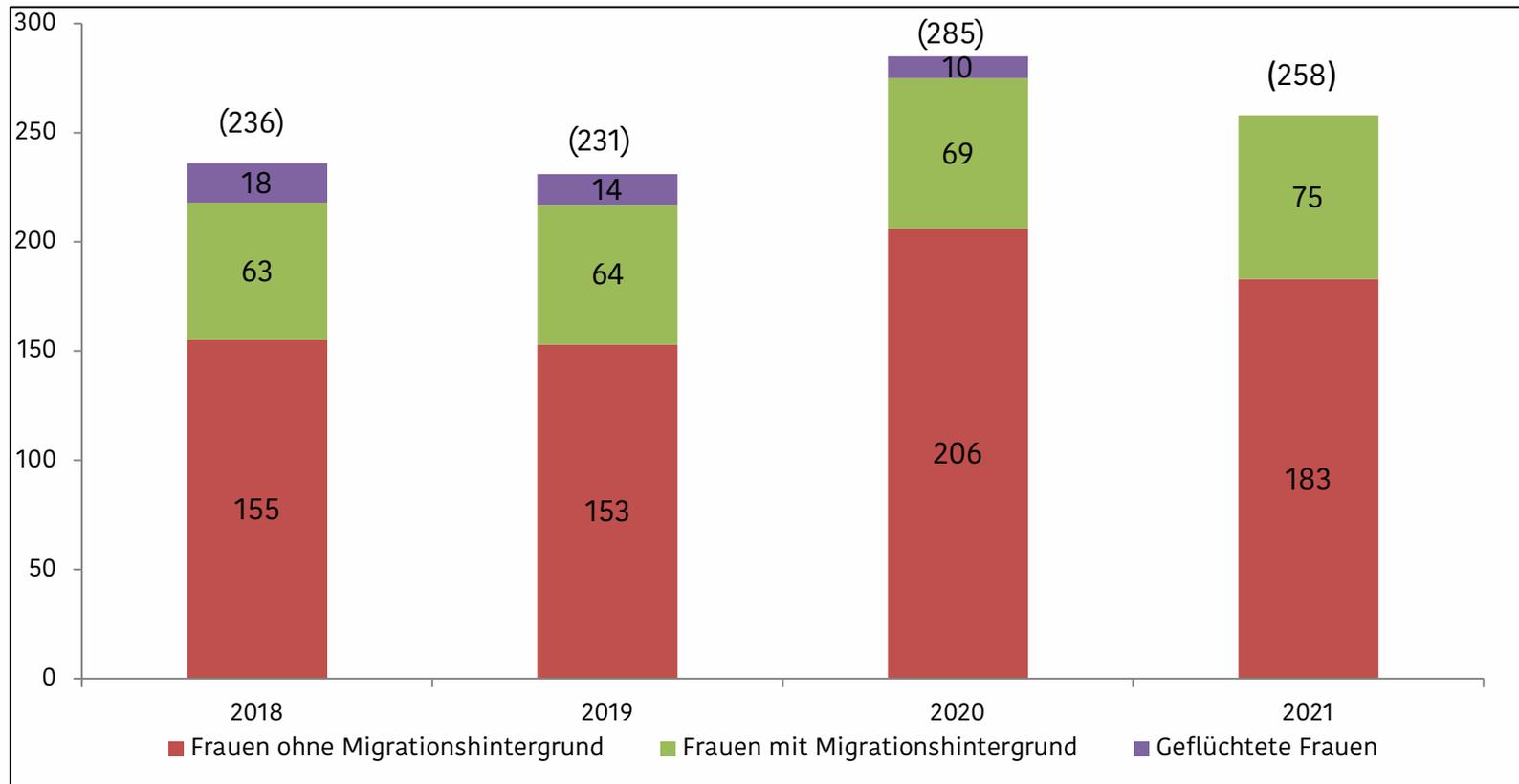
Die Mehrzahl der Betroffenen hat sich im Frühjahr, im Sommer und frühen Herbst gemeldet.

Opfer von Gewalt



Die meisten Opfer von häuslicher Gewalt in 2021 waren Frauen. Im Vergleich zum Jahr davor gibt es bei den Frauen prozentual einen minimalen Rückgang um ca. 1% (von 83% auf 82%). Der prozentuale Anteil männlicher Opfer ist im letzten Jahr leicht angestiegen. (von 14% auf 15%)

Frauen mit und ohne Migrationshintergrund als Opfer häuslicher Gewalt



Die Zahl der Frauen mit einem Migrationshintergrund hat sich im Jahr 2021, im Vergleich mit den Jahren davor, nicht wesentlich verändert.

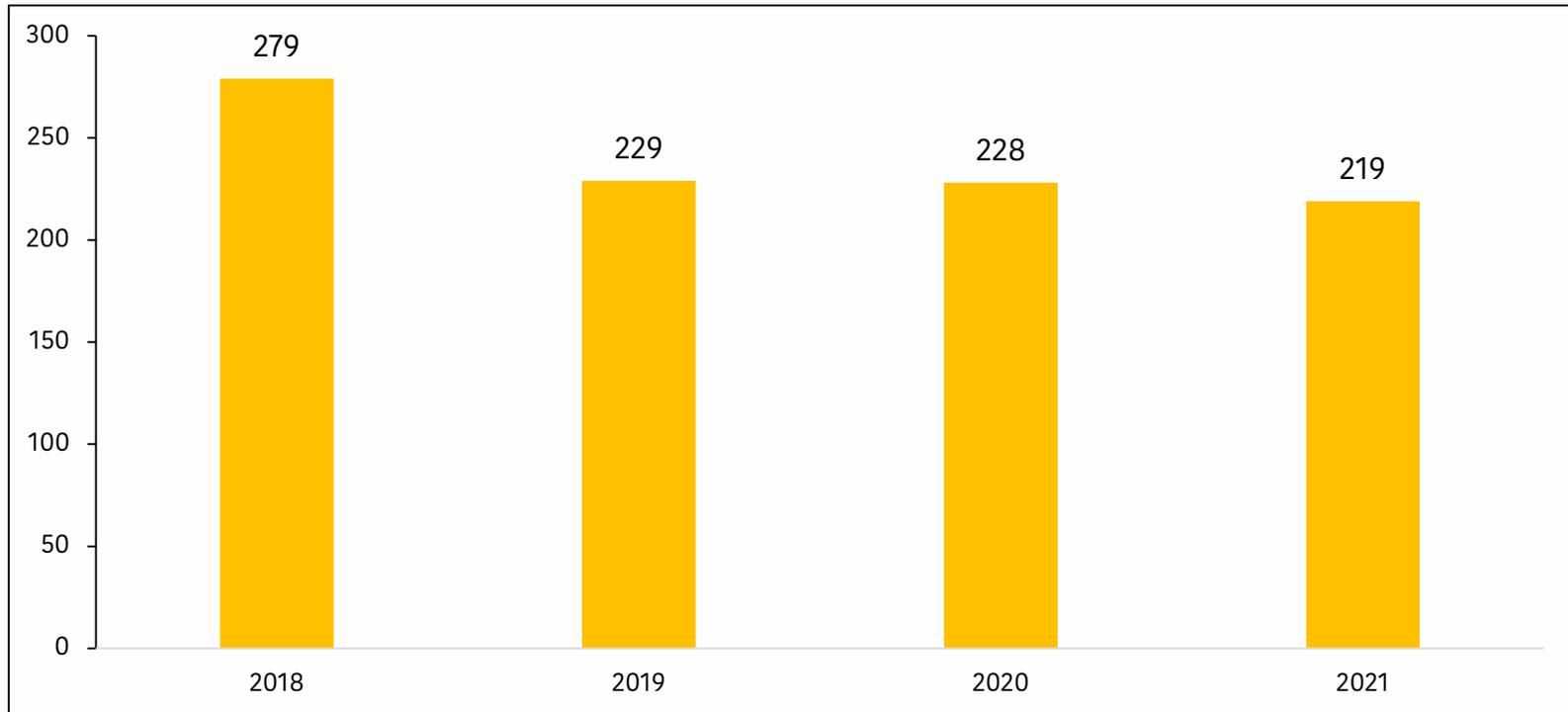
Männer als Opfer häuslicher Gewalt



Im Jahr 2021 hat die BISS Beratungsstelle 47 Fälle von häuslicher Gewalt bearbeitet, in denen ein Mann als Opfer häuslicher Gewalt genannt wurde.

- In 31 Fällen (66%) waren die Täterinnen weiblich.
- In 16 Fällen (34%) waren die Täter männlich. (z.B. Vater-Sohn-Konflikt, Gewalt des Mitbewohners etc.)

Kinder als Zeugen häuslicher Gewalt



Im Jahr 2021 wurden 219 Kinder direkt oder indirekt Zeugen häusliche Gewalt. Gegenüber dem Vorjahr gab es fast keine Änderung.

Zusammenfassung Beratungsstelle BISS



- Von den 316 erfassten Fällen häuslicher Gewalt in 2021 waren Frauen in 82% der Fälle Opfer und in 92% dieser Fälle Männer die Täter.
- Grundsätzlich haben sich die Zahlen der Meldungen und Selbstmelder*innen wieder an die Zahlen von 2019 angeglichen.
- Im Jahr 2021 wurden 219 Kinder direkt oder indirekt Zeugen häuslicher Gewalt.
- Der pro-aktive Ansatz in der Beratung wurde von fast allen Betroffenen als sehr hilfreich empfunden.

Erkenntnisse



- Grundsätzlich ist zu erkennen, dass sich sowohl die Anzahl der Aufnahmen im Frauenhaus als auch die Anzahl der gemeldeten BISS-Fälle (Selbstmelder*innen sowie Meldungen via Polizei) wieder an die Zahlen von 2019 angleichen. Die höhere Anzahl von Aufnahmen und BISS-Fällen 2020 kann ein Indiz dafür sein, dass häusliche Gewalt während der Beschränkungen während der Corona-Pandemie zu- und mit zunehmenden Lockerungen 2021 wieder abgenommen hat.
- Vor allem während des Lockdown zu Jahresbeginn und im Herbst waren eine Zunahme der BISS-Beratungsfälle und Frauenhaus-Aufenthalte zu erkennen.

Entwicklungen



- Die geplanten Umbaumaßnahmen des Frauenhauses, die für 2022 angedacht waren, starten voraussichtlich zwischen Mitte 2023 und Anfang 2024, da eine EU-weite Ausschreibung nötig ist.
- Abschluss einer neuen Vereinbarung zur Kooperation zwischen der BISS und der Polizei
- Erarbeitung einer Handlungsanweisung für das Ordnungsamt zur Sicherstellung der Unterbringung von Opfern häuslicher Gewalt außerhalb der Sprechzeiten des Frauenhauses
- Ziel: Wiederaufnahme der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Janina Riepshoff
Tel.: 04261 - 983 6063
Email: janina.riepshoff@lk-row.de